

## **Protokoll der 33. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge am 10.09.2010 in der SBB**

**Teilnehmer:** Herr Ahlborn, Frau Helmchen, Frau Hitzler, Frau Kreter, Frau Müller, Frau Möckel, Herr Sbrzesny, Herr Simanowski, Herr Stratmann.

**Gäste:** Frau Kemner-Heek, Herr Hantke

**Beginn:** 8.30 Uhr

**Ende:** 12.45 Uhr

**Protokoll:** Frau Helmchen

**Nächster Termin:** Januar 2011 (SUB Hamburg)

### **Top 1: Formalia**

- Es gibt keine Änderungen zum Protokoll vom 01.06.2010.
- Herr Simanowski hat das Schema für die Zertifizierung von LBS-Erweiterungen im GBV-Wiki (<http://www.gbv.de/wikis/cls/LBS-Erweiterungen>) eingerichtet. Es gab hier bisher keine großen Aktivitäten, so dass sich die Frage stellt, ob seitens der LBS-Bibliotheken kein Bedarf an diesen Erweiterungen besteht oder die Struktur des Schemas modifiziert werden muss. Herr Ahlborn wies darauf hin, dass eine Weitergabe von ‚selbstgestrickten‘ LBS-Erweiterungen immer auch einen zusätzlichen Zeitaufwand für die Dokumentation erfordert, damit diese Lösung nachgenutzt werden kann. Im Schema gibt es die Rubrik „Ich suche eine Lösung für ...“, die es ermöglicht seitens der Bibliotheken benötigte LBS-Erweiterungen zu benennen.

### **Top 2: Stand LBS(4) – Versionsstand, Entwicklungsperspektiven (Frau Kemner-Heek)**

- Der Verbundkatalog und die Datenbanken auf <http://gso.gbv.de/> laufen unter einer neuen Oberfläche. Die neue OPAC-Oberfläche, die der aktuellen GBVsearch&order-Oberfläche entspricht, wird derzeit in der VZG getestet.
- Die LBS4-Version 2.8.0 ist bisher flächendeckend eingesetzt, lediglich das LBS Potsdam nutzt aufgrund der LOAN-Schnittstelle eine andere Version. LBS4-Version 2.8.1 liegt in der VZG vor. Die Tests ergaben, dass diese Version zu viele Fehler hat und nicht einsatzfähig ist. Sie ist aber die technische Grundlage (neuer Jaguar, TomCat) für die Version 2.8.2. Es gibt viele technische Veränderungen, u. a. bei den Installationsroutinen, so dass ein Workshop für die VZG-Mitarbeiter notwendig ist. Die Programmierung der LBS4-Version 2.8.2 wird derzeit von OCLC abgeschlossen. Der lokale Druck wird in dieser Version unterstützt. Außerdem sollen die beiden von der SBB benannten gravierenden Probleme behoben worden sein, die Ursache für den Stopp der ACQ4-Einführung waren. Wenn die VZG die LBS4-Version 2.8.2 erhalten und erfolgreich getestet hat, kann mit der Umstellung der LBS-Systeme (SBB, TIB/UB Hannover) fortgefahren werden. Gegenwärtig macht es keinen Sinn, kleinere Bibliothekssysteme bei der LBS4-Umstellung vorzuziehen.
- Bei OCLC ist Frau Dortmund jetzt als Product Manager tätig. Dadurch hat sich die Kommunikation zwischen der VZG und der OCLC-LBS-Entwicklung in den Niederlanden verbessert.

### **Top 3: Nachlese Verbundkonferenz/Anwenderworkshop FAG Lokale Geschäftsgänge**

- *Usability-Gutachten über das Bibliothekssystem LBS4 im Nutzungskontext des GBV:* Das durch die Hauptpersonalräte (HPR) initiierte und durch OCLC beauftragte Gutachten liegt inzwischen vor. Die HPR werden die darin beschriebenen Probleme wichten und bis

November festlegen, welche Fehler in LBS4 durch OCLC zu beheben sind (→ gestuftes Verfahren).

Die FAG greift die Anregung der Bibliotheken auf dem LBS4-Anwendertreffen am 09.09.2010 auf, eine Prioritätenliste (z.B. Top 10 der zu behebenden Fehler, die in JIRA oder im Usability-Gutachten beschrieben sind) aus Sicht der Bibliotheken zu erstellen, um diese den HPRs, der VZG und OCLC zukommen zu lassen. Herr Stratmann und Herr Fey bereiten den „LBS4 Workshop, Fehlerliste“ in Berlin vor, zu dem Vertreter der LBS4-Anwenderbibliotheken eingeladen werden.

- *Evaluierung der Verbände:*  
Es liegt noch kein offizieller Bericht vor.
- *zu: Anke Böhrnsen, Silke Janßen, Nicole Clasen: Umstieg auf LBS4 in der ZBW Kiel/Hamburg*  
Der Vortrag der Kieler Kolleginnen war sehr ermutigend. Bei der Umstellung der nicht gerade kleinen Bibliothek mit Standorten in Kiel und Hamburg traten keine größeren, nicht lösbaren Probleme auf. Die MitarbeiterInnen waren hoch motiviert. Es herrschte eine straffe Organisation, auch für den Umgang mit auftretenden Fehlern. Die Umstellung auf ACQ4 und OUS4 wurde zügig durchgesetzt. Die ZBW Kiel hat mit dem Personalrat eine Dienstvereinbarung abgeschlossen.  
(Vortrag unter: <http://verbundkonferenz.gbv.de/?p=1486> )

Wenn die Umstellung auf ACQ4 an der SBB und die Umstellung auf LBS4 in Hannover erfolgt ist, werden kleinere Systeme weniger Probleme bei der LBS4-Einführung haben, da viele Fehler dann gelöst sind. Die Verschiebung der Einführung von LBS4 bei diesen beiden großen Systemen hat Auswirkungen auf den Zeitplan der VZG und die Umstellung weiterer LBS-Systeme.

- *zu: Bianca Rühling (VZG): Touchpoint als lokaler Katalog am Beispiel der UB Lüneburg*  
Die Funktionalität von Touchpoint wurde inzwischen erweitert. Aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen der SBB (Firewall) konnte keine Live-Demo präsentiert werden. Im Oktober erfolgt ein Produktivtest in Lüneburg. Die Bibliotheken benötigen Preisinformationen für eine evtl. Beschaffung von Touchpoint. Die Anzeige der parallel recherchierbaren Datenbanken ist jetzt mit den LBS-Nutzergruppen verbunden, so dass einem Benutzer in Touchpoint nur die Ressourcen angezeigt werden, die er aufgrund seiner Gruppenzugehörigkeit nutzen darf. Interessant wäre es zu wissen, ob und wie eine automatische Suchraumerweiterung in Touchpoint funktioniert. Frau Rühling hat nach dem Start des Produktivtests in Lüneburg die Freischaltung einer allgemeinen Testversion für GBV-Bibliotheken zugesagt. Der OPC4 wird auch nach der Einführung von Touchpoint weiter als Dienstkatalog benötigt, da seine Indexierung die Grundlage für die Recherche in LBS4 ist. Die Bibliotheken können selbst entscheiden, ob der OPC4 den Nutzern noch angeboten werden soll.
- *zu: Kirstin Kemner-Heek (VZG): Vom Lieferanten ins Erwerbungs-system: Titel- und Erwerbungsdatenimport ins CBS und ACQ*  
Vorgestellt wurde die Möglichkeit der Bestellung von Titeln über den Webshop eines Lieferanten (realisiert mit Schweitzer; Dreier, Lehmanns, LSL, Massmann, Missing Link haben bereits angefragt und sind prinzipiell möglich) und der nach dem Dublettencheck am OPAC folgende Import der Titel- und der Erwerbungsdaten ins CBS und ins ACQ3. Frau Kemner-Heek sucht LBS3-Bibliotheken für den Test des Erwerbungsdatenimportes in ACQ3, woraufhin Herr Sbrzesny die SUB Göttingen offiziell als Testbibliothek anmeldet.

- zu: *Benjamin Ahlborn, Peter Sbrzesny (FAG Lokale Geschäftsgänge): Electronic Resource Management ohne ERM-System: (Best) Practice im LBS*  
 Das Thema wurde auf Anregung der Verbundleitung und des Fachbeirates durch die FAG aufgegriffen. Für die Vorbereitung dieses Beitrages kam viel Feedback aus den Bibliotheken. Es sind keine selbstgebastelten oder externen Systeme im Einsatz. Keine Bibliothek benutzt ein ERM, da es kein passendes ERM-System gibt und aufgrund der fehlenden Verbindung zum ACQ ein doppelter Aufwand für die Bibliotheken entsteht. Nachteilig ist, dass bisher die ISSN nicht in der Sybasetabelle ACQ-Copycache enthalten ist. Schwierig ist die Verwaltung von Paketen mit hunderten von Titeln. So sind z.B. die Kosten nicht den einzelnen Zeitschriften zuzuordnen. Wünschenswert wäre, wenn es im ACQ für die bessere Verwaltung der elektronischen Ressourcen zwei lokale Felder (mit Linkchecker) gäbe, aus denen heraus man z. B. auf die Dateienablage mit den Lizenzverträgen verlinken kann. Frau Kemner-Heek empfiehlt diesen Wunsch in JIRA einzutragen und die Zusammenhänge darzustellen, damit diese ACQ4-Erweiterung eine höhere Priorität erhält. Herr Ahlborn wird den Fachbeirat über die Ergebnisse des Workshops informieren: Seitens der Bibliotheken wird kein separates kommerzielles ERM-System gewünscht, sondern entsprechenden Funktionserweiterungen des ACQ Vorrang gegeben. Herr Ahlborn schickt seinen Textentwurf für den Fachbeirat vorab den FAG-Mitgliedern zu.  
 (Vortrag unter: <http://verbundkonferenz.gbv.de/?p=1486> )

Im Vortrag „WorldCat-Knowledge Base und Services“ am 08.09.2010 ging Herr Weinberger auf den geplanten Lizenzmanager und die Knowledgebase ein (Vortrag unter: <http://verbundkonferenz.gbv.de/?p=1429>). Frau Kemner-Heek erfragt bei Herrn Weinberger weitere Spezifikationen und den Umfang der geplanten Arbeiten. Darüber hinaus holt sie Informationen über eine ERM-Erweiterung unter Webscale ein. Der OCLC-Vortrag zu LBS4 von Peter Reedijk am 15.06.2010 wurde im Rahmen des HeBiS-Treffens gehalten. <http://www.hebis.de/de/news/sonderthemen/LBS4-Frankfurt-15-juni-update.pdf>  
 Darin ist u. a. die Entwicklung der Lizenzverwaltung bereits für LBS4 angekündigt: "Several modules will become already available within LBS4: Licence manager, Knowledgebase"

Im SWB kommt als lokales Bibliothekssystem aDIS/BMS (eine Softwarelösung der Firma aStec) zum Einsatz, die auf Servern des BSZ gehostet wird und die ERM-Elemente enthalten soll. Es wird dort eine Vereinheitlichung der Lokalsysteme angestrebt. (Vorträge auf 11. BSZ-Kolloquium am 29.09.2010: <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2010/> )

Eine Testung des von EBSCO angebotenen "EBSCO ERM Essentials" wurde von den Bibliotheken der FAG Lokale Geschäftsgänge mit Hinweis auf derzeit noch fehlende Funktionalitäten, insb. im Bereich der Schnittstellen zu ZDB/EZB und Erwerbungs-system und den erheblichen personellen Aufwand, der bei einem umfassenden Test zu erbringen wäre, abgelehnt.

- zu: *Dr. Joachim Brand (Sprecher des Fachbeirates des GBV): Bericht des Fachbeirates*  
 Herr Simanowski wies auf die im Bericht des Fachbeirates aufgeführten Forderungen hin, die von der FAG Lokale Geschäftsgänge ausdrücklich unterstützt werden. Insbesondere das vom Fachbeirat geforderte professionelle Controlling in der VZG ist notwendig, um realistische Ziel- und Leistungsvereinbarungen zu entwerfen und das Leistungsangebot und die eingesetzten Ressourcen der VZG zu optimieren. So könnte beispielsweise ein im Rahmen einer Kosten- und Leistungsrechnung erstellter Produktplan die Nennung der benötigten Ressourcen (Sach- und Personalmittel) und damit verbunden eine realistische Terminsetzung für die in der ZLV vereinbarten Aufgaben (Produkte/Kostenträger) ermöglichen. Nach außen wirkt es, als wenn durch die VZG willkürlich Aufgaben ausgesetzt werden (z.B. MIS, Kopplung Fernleihe-OUS) ohne dass sich transparent nachvollziehen lässt, welche ursprünglich dafür geplanten Ressourcen dann für andere Aufgaben eingesetzt werden. Diese Probleme sollten noch

einmal in der Fachbeiratssitzung und in der Verbundleitung thematisiert werden.  
(Vortrag unter <http://verbundkonferenz.gbv.de/?p=802> )

#### Top 4: Scripting-Workshop

- Der Scripting-Workshop für die WinIBW soll im 1. Quartal 2011 im Schulungsraum der VZG in Göttingen stattfinden, der max. 30 Plätze bietet. Der Workshop soll um 13 Uhr beginnen und am Folgetag gegen 13 Uhr enden. Der Einstieg soll am ersten Tag von Frau Hachmann vermittelt werden. Praktische Beispiele für die Nutzung im LBS stellen Herr Ahlborn und Herr Simanowski am zweiten Tag vor. Die Raumreservierung übernehmen Frau Kemner-Heek und Herr Hantke. Im Vorfeld wird geprüft, ob für den Workshop der Testrechner der TIB/UB Hannover genutzt werden kann.

#### Top 5: Verschiedenes / Berichte aus den Bibliotheken

- Neue Konzepte für das LBS4-Nachfolgesystem

LBS4 ist kein System auf Basis einer zeitgemäßen und modernen Softwarearchitektur und die weitere Entwicklung des Systems, etwa zu einer Version LBS5, ist derzeit ungewiss. Deshalb müssen im GBV Strategien, wie es nach der Einführung von LBS4 weitergeht, rechtzeitig diskutiert werden. Dazu wird es 2011 einen Workshop zur Zukunft des LBS geben, deren Teilnehmerkreis im Rahmen des Fachbeirats besprochen werden soll.

Neben WebScale von OCLC ist auch das von der Firma aStec entwickelte und jetzt im SWB eingesetzte Bibliothekssystem aDIS/BMS interessant. Die Firma aStec soll eingeladen werden, ihr Produkt auf der nächsten Sitzung der FAG LG zu demonstrieren. Des Weiteren ist zu klären, wie die FAG LG bei der Weiterentwicklung des LBS mit einbezogen wird.

- GVK-Teilsichten für originalsprachliche Katalogisate  
Seitens der VZG können Teilsichten für originalsprachliche Katalogisate erstellt werden.

- ThULB Jena (Frau Möckel)

Ab Ende September wird nur noch die Thüringer Hochschul- und Studentenwerkskarte – *thoska* – zum bargeldlosen Bezahlen von Gebühren und Kopien verwendet.

Für die Carrelverwaltung soll ein browserbasiertes Tool eingeführt werden. Statt Schlüsseln soll dabei die *thoska* für den Carrel-Zugang genutzt werden.

In der ThULB gibt es Überlegungen RVK für die Systematisierung einzusetzen.

Zu: IDM-Test-Pilot für PICA-LBS:

Wechsel des bisherigen Testsystems auf eine neue Maschine, die den Leistungsparametern der Maschinen des produktiven LBS entspricht.

Im Juni wurde ein Migrationstest für den Abgleich von ca. 35.000 Identitäten zwischen dem Metadirectory der Hochschule und dem LBS gefahren

Die Ergebnisse der Stichproben waren nachvollziehbar. Die Auswertung des Tests und der sich daraus ergebenden Fragen durch OCLC läuft noch. Im September wird eine neue Version des IDM-Connectors mit erweitertem Logging erwartet. OCLC will danach prüfen, wo Änderungen am IDM-Connector zur Verbesserung der Performance vorgenommen werden können.

Im Moment ist der ThULB keine Bibliothek bekannt, die den IDM-Connector unter einem anderen lokalen Bibliothekssystem einsetzt und dabei die Daten in Produktion live zwischen den angeschlossenen Systemen in beide Richtungen austauscht.

- UB Greifswald (Frau Helmchen)

In der Alten Universitätsbibliothek werden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Dadurch ist es erforderlich, dass die Magazinbestände nach und nach eingepackt werden, um sie vor Staub und Beschädigung zu schützen. Diese Bestände sind zeitweise nicht benutzbar.

Frau Wiegandt hat auf einem Testserver der VZG den EOD-Button eingerichtet:

<http://kavia0.gbv.de/DB=2.1/SET=6/TTL=1/CMD?ACT=SRCHA&IKT=1016&SRT=YOP&TRM=ppn+150979797+>

- IAI/SPK (Herr Stratmann)

Das IAI ist in den nächsten 1-2 Jahren von einer Asbest-Sanierung betroffen. Die Mitarbeiterplätze wurden teilweise in Container verlagert.

Um die Digitalisierungsvorhaben voranzutreiben, gibt es im IAI einige Umstrukturierungen.

- TIB/UB Hannover (Frau Kreter)

Die TIB/UB Hannover wird gegenwärtig evaluiert.

LBS4 wurde getestet und die Multiplikatorenschulungen sind abgeschlossen. Die ACQ- und OUS-Basissschulungen in der TIB/UB haben inzwischen stattgefunden. Für die Aufbauschulungen werden eigene Hausunterlagen vorbereitet, die auf den entsprechenden Mitarbeiterkreis jeweils zugeschnitten werden. Nach Test der LBS4-Version 2.8.2 werden die Aufbauschulungen stattfinden und mit der ACQ4-Einführung an der TIB/UB und in einigen anderen Bibliotheken begonnen. Die OUS4-Einführung kann gegenwärtig nicht stattfinden, da für das Hannoversche Online-Bibliothekssystem (HOBSY) die Benutzerdatenübernahme noch nicht zur Verfügung steht. Durch Baumaßnahmen ist der Katalogsaal für mehrere Monate blockiert.

- UB Rostock (Herr Simanowski)

Seit 1. August ist Herr Robert Zepf Direktor der UB Rostock.

Gegenwärtig findet ein Umzug der Fachbibliothek für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in die Bereichsbibliothek Südstadt statt. Neben dem Transport der Medien übernimmt die Firma Kühne auch das Einmischen der Bestände in die Freihand- und Magazinaufstellung.

Die UB Rostock hat sich im August bei der VZG für 2012 für den Umstieg auf LBS4 angemeldet, der dann auf neu beschaffter Hardware erfolgen soll.

Geplant ist für 2010/2011 ein Test zur Anbindung des LBS an das Metadirectory der Universität Rostock. Dazu sollen die Daten tagaktuell in eine Datenbank gespielt und über einen Connector in das LBS transferiert werden.

- Staatsbibliothek zu Berlin/SPK (Frau Müller)

In der SBB läuft ein Umstrukturierungsprozess. Die Katalogabteilung wird aufgelöst und der Integrierte Geschäftsgang eingeführt.

Es gibt weiterhin mehrere Baustellen. Das Hauptmagazin in der Potsdamer Straße ist gegenwärtig noch gesperrt. Für die notwendige Reinigung der Magazine ist ein Konzept erarbeitet worden.

Das Digitalisierungszentrum zieht gegenwärtig um. Es soll außerdem eine bessere personelle Ausstattung erhalten.

- SUB Hamburg (Frau Hitzler)

Es werden jetzt 2 Kassenautomaten erfolgreich eingesetzt.

Das mit einer Benutzerbarcode-Erkennung ausgerüstete Drehkreuz war mehrere Monate außer Betrieb, da es Probleme mit der Steuerung gab.

Der LBS4-Einführungstermin verschiebt sich infolge der Terminverschiebungen von SBB und TIB/UB Hannover.

Für das vor mehreren Jahren schon mal geplante Identity Management (Projekt eCampus) liegen jetzt die rechtlichen Voraussetzungen vor, so dass die technische Umsetzung begonnen werden kann.

Mittels des Softwareprogramms BIBMAP soll die Standortanzeige in der Bibliothek verbessert werden. Es wurden weitere Gruppenarbeitsplätze eingerichtet.

Im Außenmagazin in Bergedorf (ehemalige Tiefgarage) ist das 2002 fertig gestellte 1. Untergeschoß fast voll. Das 2. Untergeschoß wird gegenwärtig ausgebaut.

Der 2009/10 diskutierte vollständige Neubau der Universität auf dem Kleinen Grasbrook südlich der HafenCity wird in diesem Umfang nicht stattfinden. Gegenwärtig werden andere Konzepte diskutiert, wie Teilabriss und Neubau als auch die Sanierung der jetzigen Universitätsgebäude.

- SUB Göttingen (Herr Sbrzesny)

Die SUB ist für die LBS4-Umstellung bei der VZG angemeldet.

Der vor 20 Jahren errichtete Neubau soll umstrukturiert und u. a. Gruppenarbeitsbereiche und eine Bücherselbstabholung eingerichtet werden.

Mit der umfangreichen Revision des Altbestandes (500.000 Bände) wurde begonnen. Neben einer allgemeinen Standortprüfung werden fehlende Barcodes in die Bände eingebracht und Unklarheiten bei den Titelaufnahmen beseitigt. Zu dieser personalintensiven Maßnahme werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen herangezogen.

- SuUB Bremen (Herr Ahlborn)

Kaufvorschläge werden nicht mehr zuerst an den Fachreferenten zur Klassifikation gegeben, sondern direkt an den bestellenden Nutzer. Erst nach Rückgabe geht das Werk an den Fachreferenten. Die Durchlaufzeiten konnten dadurch verbessert werden.

Es gibt jetzt ein neues Regionalportal Bremen (<http://gso.gbv.de/xslt/DB=2.940/>) das die Bestände von 17 Bremer Bibliotheken in einem gemeinsamen Katalog unter der GSO-Oberfläche zur Verfügung stellt. Grundlage dieses Gesamtkataloges ist ein Datenpool aus GVK-Daten und Offline-Einspielungen der Nachweisdaten von ganz unterschiedlichen Bibliothekssystemen. Für die Recherche sind die jeweiligen Bibliotheksbestände einzeln auswählbar. Die bisherige iPort-Lösung wurde abgelöst, da sie zu langsam war.

Die SuUB Bremen sucht nach einer Lösung mittels der eine Notverbuchung organisiert werden kann.

➔ In der SUB Hamburg wurde eine Lösung für die Notverbuchung geschaffen. Sie wird erst genutzt, wenn der Zugang zum LBS seit mindestens 20 Minuten nicht mehr besteht. Vor der Wiederaufnahme der regulären Ausleihe müssen erst alle notverbuchten Bände im LBS verbucht werden.